

## Damit Senioren richtig essen - Mit fünf Blicken auf den Zahn fühlen<sup>1</sup>

Vielerorts wird die Auffassung vertreten, Hochbetagte und Gebisssträger bräuchten keinen Zahnarzt mehr. Dies kann zu schwerwiegenden Konsequenzen führen – bis hin zur handfesten Malnutrition.

Oberstes Ziel eines gerostomatologischen Therapiekonzeptes muss hierbei sein, dass die eigenen Zähne des Alterspatienten möglichst lange erhalten bleiben, so dass gerade die Zahnpflege mit zunehmenden Alter immer wichtiger wird.

Fehlerhaft wäre es in diesem Zusammenhang, den Speisezettel nach der Gebissfunktion zu richten, da dieses unweigerlich in einen Teufelskreis mündet. „Je schlechter der Biss, desto zuckerhaltiger die Nahrung, desto mehr Karies, desto schlechter der Biss“.

Deshalb appelliert Prof. Dr. med. dent. Frauke Müller vom Gerontologie Hôpital Unversitaire Genève beim Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie an ihre hausärztliche Kollegen, „alten Patienten ab und zu in den Mund zu schauen“.

Mit **fünf gezielten Blicken** könne sich der Hausarzt bei einem Alterspatienten ein relativ gutes Bild verschaffen:



### Lassen Sie sich in den Finger beißen:

- „Wer es schafft, einen kleinen Abdruck auf Ihrem Finger zu hinterlassen, hat etwa 5 kg Kaukraft. Damit kommt ein Prothesenträger gut durchs Leben“.



### Sitzt Prothese fest genug?

- Wird sie regelmäßig getragen?
- Hält sie gut, oder lässt sie sich mit einem Finger deplatzen?
- Ist sie vollständig, intakt und sauber?
- Kann der Patient die Prothese selber anlegen?



### Biscuit-Test entlarvt Speichelfluss:

- Der dritte Blick gilt der Mukosa. Gibt es Läsionen bzw. Druckstellen von der Prothese?
- Gute Durchfeuchtung der Schleinhäute? Mundtrockenheit kann u.a. dadurch getestet werden, in dem Sie dem Patienten trockene Biscuits anbieten. Der Patient würde dazu ein Getränk verlangen, wenn sein eigener Speichelfluss nicht ausreicht.



### Zahnfleisch genau inspizieren:

- Karies, Wurzelkaries und vermehrte Abrasion können im Alter zunehmend ein Problem sein.

<sup>1</sup> Quelle: Medical Tribune Nr.1/2 v. 13.06.06, S. 14 m.w.H. aus der Literatur: Clinical Oral Assessment Disorder in Elders Index, McEntee M et al., Gerodontology 1999; 16(2): 85-96



**Der fünfte Blick gilt der Kontrolle des Zahnhalteapparates:**

- Ist er entzündet oder geschwollen?
- Blutet das Zahnfleisch, gibt es Taschen, Zahnstein und wackeln die Zähne?

**Je nach Befund kommt eine Überweisung durch den Hausarzt zum Zahnarzt in Betracht!**

**Anmerkungen:**

Dieser Beitrag bestätigt insofern die Tendenz, dass gerade bei der Betreuung eines Alterspatienten, zumal wenn dieser stationär in einer Pflegeeinrichtung untergebracht ist, dem Hausarzt eine ganz entscheidende Schlüsselrolle zukommt.

Dies gilt nicht nur mit Blick auf das allgemeine Krankheitspanorama, dass der Hausarzt aufgrund seines Tätigkeitsbereiches abzudecken in der Lage ist, sondern auch in einem interdisziplinären Rahmen auf andere medizinische Fachgebiete.

Hierbei geht es in erster Linie um erstanamnestische und –diagnostische Blicke, die sich in aller Regel in Form einer klassischen Verdachtsdiagnose erweisen und in der Folge eine Überweisung an einen Facharzt gebieten. Diese Tendenz ist insofern erfreulich, als dass der Hausarzt aufgrund seiner Nähe zu seinem Patienten die besonders zentrale Aufgabe (auch) der Prophylaxe wahrnehmen kann.

Es bleibt zu hoffen, dass gerade unter den Aspekten der Prophylaxe den Hausärzten hierfür auch eine angemessene Vergütung gezahlt wird, denn die Folgekosten einer (ggf. zu spät erkannten) zahnmedizinischen Therapie dürften bei weitem die Vergütung des Hausarztes übersteigen.

So wie der Zahnarzt angehalten ist, im Rahmen seiner zahnärztlichen Therapie ggf. seinen Patienten an den Hausarzt oder Facharzt zu übersenden, gilt dies freilich auch im umgekehrten Verhältnis. Hierdurch wird ein Höchstmaß an Gesundheitsvorsorge speziell für den hochbetagten Alterspatienten geleistet.

Lutz Barth

**Vgl. ferner >>>**

▶ S. Priehn-Küpper, in ZM 16/2002, S. 28 v. >>> [S. Priehn-Küpper, Wenn die Zähne in die Jahre kommen, unter ZM-online](#)

▶ Lutz Barth, Die zahnärztliche Behandlung des Alterspatienten - eine rechtliche Orientierung, in IQB-Internetportal >>> [zum Beitrag](#) <<<